

Die vorliegende Anfrage wird wie folgt durch FBL Wagner beantwortet:

1) Sind inzwischen alle „weißen Flecken“ und äußeren Stadtgebiete / Ortschaften mit Glasfaseranschlüssen bis ins Haus versorgt?

Unter „weißen Flecken“ versteht man alle Gebiete, bei denen Internet nur mit unter 30 Mbit/s Bandbreite möglich ist. Zur Erschließung dieser Gebiete hat sich die Stadt 2016 auf den Weg zu einem Förderprogramm gemacht. Seit dem Frühjahr 2023 ist der Ausbau abgeschlossen.

Ursprünglich, im Jahr 2016, wurden 760 Adressen v. a. im Othetal und in den östlichen und nordöstlichen Dörfern identifiziert, auf die das zutraf. Zum Schluss sind 767 Adressen bekannt. Von denen haben sich 729 für einen Breitbandanschluss entschieden. Das sind 95 % und damit ein enorm hoher Wert, der kaum irgendwo sonst erreicht wurde.

Ursprünglich wurde mangels Kenntnis über die Anzahl der Haushalte in den Adressen geschätzt, dass man mit 760 Adressen 988 Haushalte erreicht. Erst bei der Abrechnung wurde der Telekom bekannt, dass 1.140 Haushalte als versorgt gelten. Auch die Haushalte, bei denen Glasfaser nur am Grundstück, aber nicht bis ins Haus liegt – „homes passed“-, gelten förderrechtlich als versorgt.

2) Wenn es noch weiße Flecken gibt, wo liegen diese und bis wann werden diese mit Glasfaser ausgebaut?

Es gibt nur noch ein Gebiet, das man als „weißen Fleck“ bezeichnen kann; das ist die Ortschaft Pustenbach.

Ansonsten gibt es neben den bereits versorgten Flächen nur noch „Graue Flecken“. Das sind Gebiete, die über 30 Mbit/s an Datengeschwindigkeit erreichen können, **aber keinen Glasfaseranschluss** haben.

Diese Gebiete werden durch zunächst 3 Maßnahmen ausgebaut:

- a) Fördermaßnahme Sonderaufruf Gewerbegebiete. Für diesen Ausbau gab es am 22.08.2023 den Spatenstich in Pernze. Das Projekt sorgt für den Anschluss von 140 Gewerbeadressen in den Gebieten Sessinghausen, Lingesten, Am Schlöten, Fa. Norwe und In der Hannemicke. Der Ausbau soll Mitte 2024 erledigt sein.
- b) Eigenausbau von GlasfaserPlus in der Kernstadt, auf dem Hackenberg und Leienbach. Dort sind die Baumaßnahmen in vollem Gange. Erste Adressen sind schon angeschlossen.
- c) Eigenausbau der Deutschen Glasfaser in Wiedenest und Pernze. Dort ist die Vermarktung abgeschlossen. Der Ausbau sollte in naher Zukunft beginnen.

Nach all diesen Maßnahmen bleiben einschließlich der Ortschaft Pustenbach am Ende nur rund 80 Adressen im Stadtgebiet übrig, die nicht ausgebaut wurden, weil sie „zu viel“ Bandbreite haben und weder im Gewerbegebiet noch in einem Eigenausbaugebiet liegen.

Da es Ziel der Stadt ist, ganz Bergneustadt mit Glasfaser zu versorgen, wurde schon Anfang des Jahres auch für diese Adressen das Verfahren eines weiteren Förderprogramms begonnen und bereits eine sogenannte Markterkundung durchgeführt. Aus der über 7-jährigen Erfahrung mit dem „Weiße-Flecken-Projekt“ kann abgeleitet werden, dass bis zum endgültigen Abschluss aller Maßnahmen noch etwas Geduld gefragt sein wird.

3) Sind in den bereits ausgebauten Stadtgebieten, wie bspw. in der Niederrengse, alle Haushalte und Gewerbebetriebe an Glasfaser angeschlossen?

Alle Haushalte und auch Gewerbebetriebe, die dies wollten, wurden angeschlossen. Niederrengse war Teil der „Weiße-Flecken-Fördermaßnahme“, über die zur ersten Frage berichtet wurde. Selbst bei denen, die bisher keinen Anschluss bis ins Haus oder bis in den Betrieb haben wollten, befindet sich das Kabel an der Grundstücksgrenze, so dass ein Anschluss technisch nachträglich leicht erfolgen kann; allerdings dann nicht mehr kostenlos wie innerhalb der Fördermaßnahme.

4) Welche Gewerbegebiete/-betriebe sind noch nicht für den Glasfaserausbau eingeplant?

Alle bisher nicht mit Glasfaser versorgten Gewerbegebiete sind in dem Förderprogramm, dessen Spatenstich letzte Woche stattfand, enthalten. Darüber hinaus sind Martinrea und Gizeh bereits versorgt. Andere Gewerbebetriebe – z. B. am Dreiert - wurden durch das „Weiße-Flecken-Programm“ bereits erschlossen oder werden im Eigenausbau durch GlasfaserPlus und Deutsche Glasfaser erschlossen.